

sunken, die verarbeitende Industrie hatte sogar einen Rückgang von 3,47% zu verzeichnen. Der Exportwert nahm mit 31.874 Mio.US\$ um 0,77% ab und der Auftragseingang beim Export sank ebenfalls mit 33.287 Mio.US\$ um 0,92%. Der Preisindex bei Wertpapieren lag mit 997,15 (1981 = 100) um 35,2% niedriger als vor einem Jahr. (Domestic & Foreign Express Report of Economic Statistics Indicators, Department of Statistics, Ministry of Economic Affairs, Taipei, Juli 1990) -ni-

## Hongkong und Macau

\*(36)

### Wechselbad der sino-britischen Beziehungen in der Hongkong-Frage

Vom 24. bis 27.Juli stattete der britische Staatsminister Francis Maude einen 4tägigen offiziellen Besuch in der VR China ab. Maude war noch kurz vor seinem Chinabesuch zuständiger Staatsminister für die Kolonie Hongkong des britischen Außenministeriums, bevor er zum Staatsminister des Finanzministeriums ernannt wurde. Nach China reiste er noch in der alten Funktion als Staatsminister des Außenministeriums und sein Besuch wurde von der chinesischen Seite hoch bewertet. Aufgrund der blutigen Unterdrückung der Demokratiebewegung im Juni 1989 in Beijing hatte London wie andere Regierungen westlicher Industriestaaten Kontakte mit der chinesischen Führung auf hoher Ebene eingefroren. Maude ist der erste hohe Beamte der britischen Regierung, der wieder nach Beijing kam, und sein Besuch wird von den Chinesen als ein erster Schritt zur Besserung der Beziehungen zu Großbritannien bzw. Westeuropa betrachtet. Während seines Aufenthalts in Beijing wurde er u.a. auch vom chinesischen Ministerpräsidenten Li Peng empfangen. (DGB, 26.-29.7.90; XNA, 24.-27.7.90; SWB, 23.-27.7.90; FT, 26.7.90)

Das Hauptthema der Gespräche zwischen Maude und der chinesischen Führung war die Zukunftsfrage von Hongkong, das gemäß dem sino-britischen Abkommen von 1984 am 1.Juli 1997 an die VR China zurückgegeben

werden soll. Unter der Bevölkerung von Hongkong herrscht nach der blutigen Niederschlagung der Demokratiebewegung am 4.Juni des vergangenen Jahres erneut große Angst vor der eigenen Zukunft. Emigration und Kapitalflucht nehmen zu. Um den "Brain-Drain" zu stoppen und das Vertrauen der Bevölkerung in die Zukunft zu stabilisieren, plant London, ein Gesetz über Menschenrechte in Hongkong zu erlassen und 50.000 Hongkonger Familien (rd. 225.000 Personen) britische Pässe mit Aufenthaltsrecht in Großbritannien zu gewähren. Die chinesische Regierung hatte diese Maßnahmen scharf kritisiert.

Am Vorabend von Maudes Chinareise verabschiedete der Exekutivrat (Executive Council) von Hongkong am 17.Juli einen Entwurf des Gesetzes über Menschenrechte - eine Beendigung des Gesetzgebungsverfahrens wird Ende 1990 erwartet. (DGB, 19.7.90) Am 23.Juli wurde das "British Nationality (Hongkong) Act 1990" vom britischen Parlament verabschiedet, das die Vergabe britischer Pässe für 50.000 Hongkonger Familien mit Niederlassungsrecht in Großbritannien vorsieht. Am 26.Juli, als Maude noch in Beijing weilte, trat das Gesetz nach Billigung der Königin in Kraft.

Da nach Verlautbarung beider Seiten die Gespräche zwischen Maude und den chinesischen führenden Politikern in einer "freundlichen, freimütigen und kreativen" Atmosphäre verliefen, gewann man zunächst den Eindruck, daß Beijing bereit ist, in der Nationalitätsfrage der Einwohner Hongkongs einen Kompromiß zu machen. Doch einen Tag nach Maudes Besuch, am 28.Juli, veröffentlichte das chinesische Außenministerium erneut eine scharfe Erklärung gegen das britische Nationalitätsgesetz für Hongkong. Darin wurde Beijings Standpunkt wiederholt, die Nationalität nicht anzuerkennen, die Hongkonger Chinesen nach dem neuen britischen Gesetz erwerben. (DGB, 30.-31.7.90; XNA, 29.7.90) Dies wirkte wie eine kalte Dusche für London und Hongkong nach dem warmen Empfang für Maude in der chinesischen Hauptstadt.

Der zuständigen Hongkonger Behörde zufolge sollen die britischen Pässe für 50.000 Hongkonger Familien in zwei Etappen erteilt werden und zwar für 40.000 in der ersten und 10.000 in der

zweiten Etappe. Die Annahme von Anträgen für die erste Etappe wird im kommenden Dezember und die für die zweite Etappe im Jahr 1993 erwartet. Voraussetzung für den Antrag ist, daß man bereits einen Paß von BDTC (British Dependent Territories' Citizens) besitzt, der allein noch kein Aufenthaltsrecht in Großbritannien gewährt. Wer den vollen britischen Paß in der ersten Etappe beantragen will, mußte schon vor dem Inkrafttreten des neuen britischen Nationalitätsgesetzes für Hongkong einen BDTC-Paß erworben haben. Deshalb flossen an dem einen Tag, dem 25.Juli, also dem letzten Tag vor dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes, 18.000 Anträge auf BDTC ins Einwanderungsamt (im Vorjahr insgesamt nur 1.074). In der kilometerlangen Warteschlange befanden sich auch 30-40.000 Menschen, die bereits einen BDTC-Paß hatten - sie hatten das Datum als den letzten Tag für den Antrag auf vollen britischen Paß nach dem neuen Gesetz mißverstanden.

Von den 5,8 Mio. Einwohnern Hongkongs haben rund 3,25 Mio. den Status eines BDTC. (FT, 25.-26.7.90; DGB, 26.-27.7.90) Bei der Erteilung der insgesamt 225.000 vollen britischen Pässe werden gemäß dem Gesetz Beamte und Fachleute bevorzugt. Nicht nur die chinesische Regierung, sondern auch viele Hongkonger befürchten, daß das Selektionssystem die Gesellschaft eher spalten als stabilisieren wird. (Vgl. dazu C.a., April 1990, Ü 45, S.279) Beijings Angriffe gegen das Gesetz beunruhigen aber die Einwohner der Noch-Kolonie noch mehr. Zur Zeit wandern jede Woche durchschnittlich 1.000 Einwohner aus. Durch die Auswanderung jeder Familie verliert Hongkong rd. 5 Mio.HK\$ an Kapital. (ZYRB, 28.7.90)

Im Zusammenhang mit der eigenen Zukunft hatten die Einwohner Hongkongs die Demokratiebewegung in China intensiv unterstützt. Seit dem blutigen Vorfall vom 4.Juni des vergangenen Jahres warnte die chinesische Regierung wiederholt Hongkong davor, sich in einen Stützpunkt subversiver Bewegung gegen Beijing zu wandeln. Am 27.Juli hat ein Amtsgericht der britischen Kolonie fünf Mitglieder der politischen Organisation "United Democrats of Hongkong" wegen illegaler Einsetzung von Lautsprechern und Geldsammlungen in der

Öffentlichkeit zu jeweils 150 HK\$ (7,8 HK\$ = 1 US\$) verurteilt. (DGB, 29.7.90) Kritiker bezeichneten dies als eine Kotau-Politik der Kolonialregierung gegenüber Beijing. In den letzten zehn Monaten waren von der Regierung dreimal politische Aktivisten angeklagt worden. (IHT, 28.-29.7.90) -ni-

\*(37)

### Kapitalabfluß aus Hongkong beschleunigt

In den drei Jahren 1986-1988 sind nach offiziellen Angaben der zuständigen Behörde 94.800 Einwohner Hongkongs ausgewandert. Regierungsstatistiken über den Kapitalabfluß durch Auswanderung gibt es nicht. Inoffiziell schätzt man, daß durch jeden Auswanderer im Durchschnitt 405.000 HK\$ bis 1,56 Mio.HK\$ (7,8 HK\$ = 1 US\$) aus Hongkong abfließen, dann wären es im genannten Zeitraum insgesamt 38.394 Mio.HK\$ bis 147.888 Mio.HK\$.

Einer Ermittlung von Liang Sheng (Gang'ao Jingji, Kuangzhou, 1990/3, S.3-5) zufolge, hat Kanada 1986-1988 insgesamt 44.866 Auswanderer aus Hongkong mit einem Kapitalvolumen von 33.500 Mio.HK\$ aufgenommen. Die Anzahl der Auswanderer nach Australien und in die USA betrug im gleichen Zeitraum 27.499 bzw. 21.000 mit einem Kapitalabfluß von 11.263 Mio.HK\$ bzw. 8.853 Mio.HK\$. Die Auswanderer nach anderen Ländern wurden auf 3.944 und der Kapitalabfluß auf 1.663 Mio.HK\$ geschätzt. Insgesamt sind nach Liang Shengs Schätzung auf diese Weise 1986-1988 55.279 Mio.HK\$ aus Hongkong abgeflossen.

Zugleich beliefen sich 1986-1988 Hongkongs Auslandsinvestitionen (ohne China) nach unvollständigen Statistiken der Bank of China auf 61.700 Mio.HK\$. Rechnet man alles zusammen, lag der Kapitalabfluß in den drei Jahren bei 117.000 Mio.HK\$, was 17,3% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) der drei Jahre entspricht. Zählt man die Investitionen in China hinzu, betrug der Gesamtkapitalabfluß in den drei Jahren 156.000 Mio.HK\$, d.h. über 23% des BIP. Berücksichtigt man jedoch, daß im gleichen Zeitraum Hongkong Kapital im Wert von 128.200 Mio.HK\$ zufloß, blieb der Netto-Kapitalabfluß 1986-1988 bei 27.800 Mio.HK\$, d.h. 4,1% des BIP.

Infolge der nahenden Rückgabe der britischen Kolonie an China 1997 steigt die Anzahl der Auswanderer von Jahr zu Jahr, 1989 erreichte sie laut offiziellen Angaben 42.000 und 1990-1991 soll sie bei jeweils 55.000 liegen. Der Kapitalabfluß wird 1989-1991 bei mindestens 88.632 Mio.HK\$ liegen, 33.353 Mio.HK\$ oder 60% mehr als 1986-1988. Auch die Auslandsinvestitionen Hongkongs nehmen seit 1989 zu. Sie hatten im ersten Halbjahr 1989 einen Wert von 19.040 Mio.HK\$, 1988 waren es 28.100 Mio.HK\$ (1987 23.500 Mio.HK\$ und 1986 10.100 Mio.HK\$), wobei die Investitionen in China nicht berücksichtigt worden sind. Der Netto-Kapitalabfluß 1989 wurde von Experten der Hongkong Bank auf über 22.000 Mio.HK\$ geschätzt (NZZ, 12.6.90; Juishi Niandai, Hongkong, Aug. 1990, S.63), 1988 lag er nach Schätzung von Experten der Standard Chartered Bank bei 9.970 Mio.HK\$. (Gang'ao Jingji, 1990/3, S.5) -ni-